



Seminarprogramm 2021

– analog, digital und nah bei Ihnen



hessischer
museumsverband

Schön, dass Sie da sind!

Wir präsentieren Ihnen das Jahresprogramm 2021 und wünschen Ihnen viel Freude und Anregung beim Durchblättern und Lesen.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben uns gelehrt, flexibel in der Organisation zu werden. Und zugleich haben wir uns für eine Erweiterung unserer Angebote in das Digitale und Virtuelle entschieden, wobei wir nicht jeden Hype mitmachen, aber auch nicht stehen bleiben und abwarten möchten. Und wir lernten in 2020: Digital und analog sind zwei Welten, die sich in unseren Formaten treffen und ergänzen dürfen.

Die zeitweise Schließung der Museen hat in der Corona-Krise der Digitalisierung weiter Vorschub geleistet – plötzlich gehören digitale Führungen und Ausstellungen, virtuelle Tagungen, Vorstandssitzungen oder Kommunikation in den sozialen Medien an vielen Orten zur gelebten Realität.

Daran anknüpfend haben wir für Sie ein umfassendes Programm für 2021 entwickelt, das sich nun erstmals auf drei Bausteine der Weiterbildung stützt. Den ersten Baustein stellen die **Basis-Seminare** dar, die Grundlagen und Handlungsempfehlungen für die praktische Museumsarbeit vermitteln. Wir werden einige Basis-Seminare analog durchführen können, den größeren Teil bieten wir digital an.

Mit dem zweiten Baustein **So geht digital** möchten wir Ihnen digitale Werkzeuge für die unterschiedlichen Anforderungen im Museum an die Hand geben. Dabei handelt es sich um Seminare, die Ihnen zugleich einen Kontakt und Austausch mit Teilnehmenden ermöglichen.

Und mit dem dritten Baustein, die Angebote **Vor Ort**, bieten wir Ihnen Schwerpunktthemen wie etwa Sammeln mit System oder Vermittlung im Museum, die Sie über die Museumsberatung hinaus nutzen können.

Mit dem neuen Seminarangebot möchten wir Ihnen sowohl einen ersten Einstieg als auch eine Vertiefung spezieller Aspekte im Bereich der Museumsarbeit ermöglichen.

Hinweisen möchten wir Sie auch auf unsere Kooperation mit dem Verein **Freunde und Förderer Kinder Museum Frankfurt e. V.**, der den Zertifikatskurs **Die Sprache der Dinge** als museumspädagogische Qualifikationsmaßnahme jährlich anbietet.

Wir wünschen Ihnen und uns mit dem neuen Seminarprogramm 2021 echte Begegnung, Austausch und gemeinsames Arbeiten und Lernen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Barbara Hölschen M. A. und Dr. Regina Löneke

Museumsberaterinnen des Hessischen Museumsverbandes e. V., Wiesbaden und Kassel

Online-Anmeldung unter:

www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminarprogramm-2021

Eine Anmeldung wird erst nach unserer Zusage per E-Mail und Ihrer Überweisung der Teilnahmegebühr verbindlich.

 **Basis-Seminare**

 **So geht digital**

 **Vor Ort**

9. Februar 2021

Gebrauchsanweisung Provenienzforschung Einblicke in die Grundlagen, Ziele und Methoden

Provenienzforschung ist spätestens seit dem Fall Gurlitt im Jahr 2013 der breiten Öffentlichkeit bekannt. Auch in zahlreichen Ausstellungen wurde die Herkunft von Objekten in den letzten Jahren thematisiert. Viele Museen betreiben mittlerweile aktiv Provenienzforschung. Doch wie macht man das genau? Was ist zu beachten? Welche Möglichkeiten haben auch kleinere Museen, etwas über die Herkunftsgeschichte ihrer Objekte zu erfahren? Und was bringt die Provenienzforschung einem Museum konkret?

Sie erfahren im Gespräch mit Dr. Saskia Johann, wie Sie Objekte in der eigenen Sammlung aufspüren können, die möglicherweise in der NS-Zeit der jüdischen Bevölkerung entzogen wurden. Die Provenienzforscherin zeigt auch Wege auf, wie Sie überprüfen können, ob sich Kulturgüter aus den ehemaligen deutschen Kolonien in Ihrem Museum befinden. Gerne steht Ihnen die Referentin im Anschluss an das Seminar zur individuellen Beratung zur Verfügung.

■ Referentin: Dr. Saskia Johann, wiss. Referentin für Provenienzforschung beim Hessischen Museumsverband e. V.

■ Termin: **Dienstag, 9. Februar 2021, 16–17.30 Uhr**

■ Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt.

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten.

Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.

■ Teilnahmegebühr: 10 EUR

15. Februar 2021

Wie bringe ich System ins Chaos? Grundlagen der Inventarisierung kulturhistorischer Sachgüter

Fundierte Kenntnisse des Sammlungsbestandes sind die Grundlage jeder Museumsarbeit. Voraussetzung dafür ist eine fachgerechte Inventarisierung der Objekte. Das Online-Seminar widmet sich dem Gesamtprozess der Inventarisierung von den rechtlichen Grundlagen bis zu den einzelnen Arbeitsschritten der Objektverzeichnung. Behandelt werden in diesem Zusammenhang das Führen eines Eingangsbuchs, das Ausfüllen von analogen Inventarkarten, die Beschriftung der Objekte mit den Inventarnummern, die Fotodokumentation, die nötige Arbeitsplatzausstattung sowie das bestmögliche Lagern von Objekten.

Die grundsätzliche Einführung erfolgt anhand der „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Bestände in Museen“, der sogenannten Hessischen Systematik, und der dazu entwickelten „Karteikarte Kulturgeschichte“. Arbeitsmaterialien werden ebenso wie das Auffinden von und der Umgang mit Bestimmungsliteratur erläutert.

- Referent*innen: Kirsten Hauer M. A. und Friedhelm Krause M. A., Museumsdienstleistungen Marburg
- Termin: **Montag, 15. Februar 2021 (bis 25. Februar 2021), Zeitpunkt frei wählbar**
- Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Webformat zum Selbststudium, das Sie sich zeitlich individuell anschauen können, um danach bei speziellen Fragestellungen mit den Referent*innen in Kontakt zu treten. Näheres zum Ablauf erhalten Sie nach der Anmeldung.
- **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der ein Link sowie ergänzende Informationen enthalten sind.
- Teilnahmegebühr: 30 EUR

16. März 2021

Erinnerungen lebendig werden lassen – Zeitzeugeninterviews in der Museumsarbeit

Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bereichern die Museumsarbeit vielfältig. Wie bereite ich sie aber sinnvoll vor und was muss ich in der konkreten Interviewsituation beachten? Anhand von Beispielen aus dem Hessischen Braunkohle-Bergbaumuseum Borken wird gezeigt, wie ein Zeitzeugeninterview den Arbeitsalltag eines Bergmanns oder die Tätigkeit einer Sozialfürsorgerin anschaulich werden lässt.

Das Seminar leitet dazu an, Interviews in einen gezielten Planungsprozess einzubinden. Es werden verschiedene Interview-Formen und die Erstellung von Frageleitfäden erläutert, ergänzt durch Hinweise, wie Sie sich bei der Durchführung eines Interviews passend verhalten können. Wichtige Themen wie die Datensicherung, Verschriftlichung und Auswertung werden ebenfalls behandelt.

Die kulturgeschichtliche Einbettung von Zeitzeugenbefragungen als Quellengattung sowie eine kritische Reflexion über den „Wahrheitsgehalt“ und die Bewertung von Interview-Aussagen fördern ihren sinnvollen Einsatz im Museum.

■ Referentin: Dr. Regina Löneke, Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband e. V.

■ Termin: **Dienstag, 16. März 2021 (bis 28. März 2021),
Zeitpunkt frei wählbar**

■ Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Webformat zum Selbststudium, das Sie sich zeitlich individuell anschauen können, um danach bei speziellen Fragestellungen mit der Referentin in Kontakt zu treten. Näheres zum Ablauf erhalten Sie nach der Anmeldung.

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der ein Link sowie ergänzende Informationen enthalten sind.

■ Teilnahmegebühr: 30 EUR

Kooperationsveranstaltung mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V.

29. März 2021

Zwischen Objekten, Apps und Hashtags: Museen und Digitales Chancen und Möglichkeiten des digitalen Wandels

Für Museen verbindet sich mit dem Begriff Digitalisierung ein breites Themenfeld, welches so unterschiedliche Bereiche wie Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung, Museumsmanagement und Sammlungserschließung, aber auch Verwaltung umfassen kann. Digitalisierung ist somit eine Querschnittsaufgabe und angesichts begrenzter Ressourcen für viele Museen eine große Herausforderung.

In diesem Seminar wird es um Grundlagen gehen: Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnet der digitale Wandel? Wie verändern sich Vermittlung und Kommunikation mit den Besucher*innen? Was bedeutet Digitalisierung für die Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln und Ausstellen? Wie sehen konkrete Umsetzungen und Projekte aus? Welche Voraussetzungen und Hürden sind häufig damit verbunden?

Das Seminar richtet sich explizit auch an Einsteiger*innen: Ziel ist es, strategische, methodische und kreative Ansätze für den Bereich Digitalisierung in einem Überblick kennenzulernen. Gerne steht Ihnen die Referentin im Anschluss an das Seminar zur individuellen Beratung zur Verfügung.

■ Referentin: Anne-Marie Bernhard M. A., wiss. Referentin für Digitalisierung und Sammlungsmanagement beim Hessischen Museumsverband e. V.

■ Termin: **Montag, 29. März 2021, 16–17.30 Uhr**

■ Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt.

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten.

Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.

■ Teilnahmegebühr: 10 EUR

6. Mai 2021

Vermitteln im Museum – Die Grundlagen

Was ist Bildung und Vermittlung? Was gehört dazu und wie erzähle ich etwas so, dass meine Gäste es auch verstehen? Was macht die Vermittlung in einem Museum besonders? Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Grundlagenseminar Vermitteln im Museum. Es richtet sich an haupt-, ehrenamtliche sowie freiberufliche Mitarbeiter*innen von Museen, die Interesse an der Vermittlungsarbeit haben. Es soll insbesondere solchen Museen als Starthilfe dienen, die neu in das Thema Bildung und Vermittlung einsteigen möchten. Aber auch Mitarbeiter*innen, die zum Beispiel bei Gästeführungen bereits erste Erfahrungen gesammelt haben, erhalten hier Tipps und praktische Anregungen für ihre Vermittlungsarbeit.

■ Referentin: Katharina Fuhrhop M. A., Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband e. V., Schwerpunkt Bildung und Vermittlung

■ Termin: **Donnerstag, 6. Mai 2021, 14–15.30 Uhr**

■ Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt.

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.

■ Teilnahmegebühr: 10 EUR

12. Juli 2021

Her damit! – Weg damit? Aktives Entsammeln am Museum Einstieg, Handhabungen und Wege zur Reduzierung der Sammlungen

Viele Museen kennen es: An der Kasse oder vor dem Eingang wird ein Karton mit Objekten abgegeben. Ausstellung und Museumsdepots sind jedoch übervoll: Das Thema Entsammeln steht für viele Museen aktuell auf der Agenda. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Voraussetzungen für das aktive Entsammeln, die notwendigen Arbeitsschritte sowie die Grenzen des Entsammelns. Dazu werden Verfahren zur Evaluierung und Profilschärfung vorhandener Sammlungen sowie zur Bewertung der Objekte vorgestellt. Auch Abgabemöglichkeiten für Objekte, die nicht ins Sammlungsprofil passen oder die gesetzten Qualitätsansprüche nicht erfüllen, werden vorgestellt.

Im Anschluss berichten die Mitarbeiterinnen des TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim ganz praktisch von der Übernahme der Sammlungen des Deutschen Rundfunkarchivs und des Südwestdeutschen Rundfunks (heute 6.384 Datensätze): Was tun, wenn eine Sammlung gleich aus mehreren LKW-Ladungen besteht? Wenn erst viel später feststeht, dass das Objekt auf Palette 2 einen schlechter erhaltenen, gleichartigen Zwilling auf Palette 193 hat? Im Fokus stehen dabei Prozessketten, die Vereinigung mit der bestehenden Sammlung und das Thema Entsammeln.

■ Referent*innen: Dirk Heisig, Leiter MUSEALOG Emden;
Angela Kipp, Depotleiterin am TECHNOSEUM Mannheim;
Dr. Anke Keller, Kuratorin am TECHNOSEUM Mannheim

■ Termin: **Montag, 12. Juli 2021, 10.30–17 Uhr**

■ Ort: Auditorium des TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Museumsstraße 1, 68165 Mannheim

■ Teilnahmegebühr: 30 EUR

Kooperationsveranstaltung mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V.

8. September 2021

Grundlagen der Bestandserhaltung Einstieg in den Schutz von Exponaten in Depot und Ausstellung

Bereits bei der Einrichtung von Räumlichkeiten für Museen spielt das Thema der musealen Bestandsbewahrung eine zentrale Rolle. Doch welche Räume sind geeignet, wie müssen sie ausgestattet sein, welche klimatischen Bedingungen sind notwendig und nach welcher Systematik werden die Objekte gelagert? Diese Fragen werden im Rahmen des Workshops ebenso behandelt wie solche zur fachgerechten Arbeit mit den Exponaten und zur sinnvollen Durchführung der regulären Abläufe im Depot und in der Ausstellung. Der Workshop soll eine Hilfestellung geben für die Einschätzung darüber, wo unterstützende Leistungen externer Anbieter notwendig sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die vorsorgende Gefahrenabwehr. Damit kann das Risiko eines möglichen Verlustes von Kulturgut minimiert werden. Örtlich angepasste Risikoabschätzungen und strukturierte Betriebsabläufe im Umgang mit Magazinräumen werden anhand praktischer Beispiele veranschaulicht.

- Referent: Stephan Brunnert, LWL-Museumsamt Westfalen in Münster
- Termin: **Mittwoch, 8. September 2021, 10.30–16.30 Uhr**
- Ort: Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden
- Teilnahmegebühr: 30 EUR

Kooperationsveranstaltung mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V.

25. Oktober 2021

Spielerische Angebote entwickeln: Was können Museen aus Spielen lernen?

Museen stecken in einem Dilemma: zwischen elitärem Bildungsanspruch und der Erwartung, mit interaktiven Formaten neue Zielgruppen anzusprechen. Ein oft verwendetes Mittel sind spielerische Vermittlungsangebote, die mal gut und mal weniger gut funktionieren und oft genug dann auch vom eigentlichen Ausstellungsthema ablenken.

Was aber wäre, wenn Museen die motivierenden Bestandteile von guten Spielen von Anfang an bei der Konzeption einer Ausstellung einbeziehen könnten? Dann ließen sich Museumsangebote gestalten, die den Besucher*innen neue Spiel-, Denk- und Experimentierräume eröffnen, ohne sie zu infantilisieren oder das Museum als Bildungseinrichtung zu trivialisieren.

Die Teilnehmenden lernen in dem Workshop eine Methode kennen, mit der sie ihr Museum aus einer spielerischen Perspektive neu denken können. Ziel des Seminars ist es, motivierende Anregungen für Ihre Museumsbesucher*innen zu kreieren, die ansprechend und mit wenig Aufwand und Budget umzusetzen sind.

■ Referent: Prof. Dr. Thomas Voit, Technischen Hochschule Nürnberg

■ Termin: **Montag, 15. Oktober 2021, 10.30–17 Uhr**

■ Ort: SV Sparkassenversicherung, Bahnhofstraße 69,
65185 Wiesbaden, Raum Rheingau

■ Teilnahmegebühr: 30 Euro

12. Januar 2021

Museumsarbeit online? – Tipps und Tricks zu digitalen Besprechungen und Veranstaltungen im Museum

Die Pandemie hat vielfach Veranstaltungen und Treffen in den digitalen Raum verlagert. Doch auch ohne dieses Vorzeichen haben digitale Angebote viele Vorteile. Die Teilnehmer*innen können sich ortsunabhängig mit interessanten Themen beschäftigen, lange Anfahrten oder Übernachtungen entfallen und Räumlichkeiten müssen nicht extra gebucht werden. Dennoch bedarf der digitale Raum einiger Vorbereitungen. In diesem Online-Seminar geht es um die Planung und Durchführung von Formaten mit Hilfe der Videokonferenzsoftware Zoom und anderen digitalen Werkzeugen für Museen.

Folgende Fragen werden uns beschäftigen: Was ist Zoom und wie nutze ich es? Welche Möglichkeiten der Interaktion gibt es? Und welche digitalen Werkzeuge kann ich darüber hinaus in Online-Formaten für meine Museumsarbeit benutzen? Ein besonderer Fokus liegt auf methodischen Fragestellungen: Wie können wir digitale Formate für Veranstaltungen anwenden und diese lebendig, sozial und interaktiv für das Museum gestalten?

■ Referentin: Anne-Marie Bernhard M. A., wiss. Referentin für Digitalisierung und Sammlungsmanagement beim Hessischen Museumsverband e. V.

■ Termin: **Dienstag, 12. Januar 2021, 16–17.30 Uhr**

■ Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt.

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.

■ Teilnahmegebühr: 10 EUR

■ D2 / So geht digital – online

20. Januar 2021, dann jeden Monat

Offene Online-Sprechstunde Analog trifft digital – treten Sie ein!

Einmal im Monat sind wir direkt online für Sie da. In der Sprechstunde wollen wir wechselnde Themen der Museumsarbeit vorstellen und mit Ihnen in den Dialog treten. Und gleichzeitig können Sie so Erfahrungen im digitalen Raum machen oder uns einfach nur kennenlernen.

Den Link zur Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Internetseite sowie das monatliche Thema der Sprechstunde. Kommen Sie mit uns und anderen Teilnehmer*innen ins Gespräch!

■ Referentinnen: Team des Hessischen Museumsverbandes e. V.

■ Termin: **Mittwoch, 20. Januar 2021, 16–17 Uhr**

■ weitere Termine (jeweils 16–17 Uhr)

Mittwoch, 17. Februar 2021

Mittwoch, 24. März 2021

Dienstag, 20. April 2021

Montag, 17. Mai 2021

Donnerstag, 17. Juni 2021

Mittwoch, 14. Juli 2021

Dienstag, 14. September 2021

Montag, 11. Oktober 2021

Mittwoch, 10. November 2021

■ Die Online-Sprechstunde findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt. Wählen Sie sich kostenfrei und ohne Voranmeldung ein (*zur Online-Sprechstunde*).

■ **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich, in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten.

■ Teilnahmegebühr: kostenfrei

19. April 2021

Die historische Kulturlandschaft und das landschaftliche Kulturerbe entdecken
Vorstellung der digitalen Plattform Kultur.Landschaft.Digital und deren Einsatz auch für Museen

Bei KuLaDig (Kultur.Landschaft.Digital.) handelt es sich um ein Informationssystem über die historische Kulturlandschaft und das landschaftliche kulturelle Erbe. Es ist ein gemeinsames Projekt mehrerer Bundesländer mit aktuell rund 12.000 Einträgen zum Kulturerbe in der Landschaft: Gebäude, Ruinen, Bauwerke und vieles mehr. Ziel ist die Erfassung und Bündelung von kulturhistorisch bedeutsamen Objekten in den beteiligten Bundesländern auf einer digitalen, recherchierbaren Plattform.

Wie sehen die Beteiligungsmöglichkeiten für mein Museum aus? Dazu werden Projekte aus Hessen und Rheinland-Pfalz vorgestellt. In Hessen beteiligen sich das Landesamt für Denkmalpflege und weitere Partner daran, KuLaDig zum digitalen Kulturlandschaftskataster auszubauen.

- Referent: Matthias Dreyer, Leiter KuLaDig-Modellprojekt in Rheinland-Pfalz
- Termin: **Montag, 19. April 2021, 16–17.30 Uhr**
- Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst BlueButton statt.
- **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.
- Teilnahmegebühr: 10 EUR

Kooperationsveranstaltung mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V.

21. Juli 2021

So gelingt der Einstieg: Museen und Digitales Fortsetzung des Basis-Seminars

Social Media, Online-Sammlungen, Audio-Guides oder Apps: Haben viele Museen vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung oder Sammlungserschließung bereits den Einstieg in digitale Projekte umgesetzt, stellt die kontinuierliche Arbeit mit Online-Formaten und -Medien viele Museen vor Herausforderungen. Welche Formate eignen sich besonders für den Einstieg? Wie kann mit begrenzten Ressourcen umgegangen werden? Wie kann ich digitale Angebote in den Museumsalltag integrieren?

In diesem Seminar soll es um konkrete Anwendungsbeispiele und digitale Kompetenzen gehen. Entlang der Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln und Ausstellen werden Beispiele und Formate vorgestellt und diskutiert, um den Einstieg zu erleichtern. Das Seminar richtet sich explizit an Museumsbeschäftigte, die eigene Digitalprojekte planen oder einen Einstieg in die digitale Museumspraxis suchen. Ziel ist es, einzelne Bausteine einer Digitalstrategie kennenzulernen. Gerne steht Ihnen die Referentin im Anschluss an das Seminar zur individuellen Beratung zur Verfügung.

- Referentin: Anne-Marie Bernhard M. A., wiss. Referentin für Digitalisierung und Sammlungsmanagement beim Hessischen Museumsverband e. V.
- Termin: **Mittwoch, 21. Juli 2021, 16–17.30 Uhr**
- Das Seminar findet über den Videokonferenzdienst Zoom statt.
- **Technische Voraussetzungen zur Teilnahme:** Internetzugang sowie ein entsprechendes Endgerät. Wir empfehlen einen PC oder Laptop mit einem aktuellen Browser. Für Ton und Bild sind Mikrofon und Kamera erforderlich; in Laptops und mobilen Endgeräten ist beides in der Regel verbaut. Falls Sie kein Mikrofon/Kopfhörer besitzen, können Sie sich per Telefon zuschalten. Kurz vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der Link und Einwahlnummer sowie ergänzende Informationen enthalten sind.
- Teilnahmegebühr: 10 EUR

Individuelle Angebote für Sie und Ihr Museum

Wir begreifen den gesellschaftlichen Wandel, der auch die Museen erreicht hat, als Chance. Und so ergeben sich für die Museumsarbeit auch neue Themen, die wir aufgreifen und für Sie in Ihrem Museum direkt nutzbar machen möchten. Gemeinsam mit Ihnen widmen sich Expertinnen und Experten der Themen in einem mehrtägigen Programm, das einem Curriculum folgt.

Aktuell bieten wir Ihnen zwei Förderprogramme an:

- Inventarisieren mit der Hessischen Systematik
- SmS – Sammeln mit System

Erläuterungen sowie die Rahmenbedingungen zu den Programmen finden Sie auf unserer Internetseite.

Weitere Angebote sind in Vorbereitung und umfassen folgende Themen der Museumsarbeit:

- Digitale Strategie für mein Museum
- Erzählcafés veranstalten – von der Planung zur Durchführung
- Organisationsentwicklung – geplanter Wandel statt Zufallsprodukt
- Provenienzforschung – wie gehe ich es an?
- Vermittlung – wozu und für wen?
- Zeitzeugeninterviews – Nutzungsmöglichkeiten

■ Sprechen Sie uns bitte direkt an, wenn Sie Interesse an den Programmen haben. Gerne stehen wir Ihnen hier zur Verfügung.

Kontakt: Heike Heinzl M. A.

(heike.heinzl@museumsverband-hessen.de)



Anne-Marie Bernhard M. A. ist seit Oktober 2020 Referentin für Digitalisierung und Sammlungsmanagement beim Hessischen Museumverband e. V. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem: Datenbanken, Open-Access und digitale Strategien. (B4, D1, D2, D4, O1)

Stephan Brunnert ist Restaurator. Er war Werkstatteiter in der zentralen Restaurierungswerkstatt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und unterrichtete an der Fachschule für Museums- und Ausstellungstechnik in Gelsenkirchen. Im LWL-Museumsamt Westfalen in Münster arbeitet er bis August 2021 als Fachberater für den musealen Exponatschutz. (B7)

Dipl.-Ing. Matthias C. S. Dreyer ist Referatsleiter bei der Oberen Landesplanungsbehörde in Rheinland-Pfalz. Zuvor war er in verschiedenen freien Ingenieur- und Planungsbüros tätig. Seit 2019 leitet er das KuLaDig-Modellprojekt in Rheinland-Pfalz. www.kuladig.de; <https://kuladigrlp.net> (D3)

Katharina Fuhrhop M. A. ist seit Juni 2020 Mitarbeiterin des Hessischen Museumsverbandes e. V. und dort als Museumsberaterin mit dem Schwerpunkt Bildung und Vermittlung tätig. Zuletzt arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Welterbe im Harz unter anderem in der Vermittlung. (B5, D2, O1)

Kirsten Hauer M. A. war Assistentin am Fachbereich Neuere Geschichte der Philipps-Universität Marburg. Es schlossen sich mehrjährige Tätigkeiten in Drittmittelprojekten an. Seit 1992 bietet sie zusammen mit Friedhelm Krause Museumsdienstleistungen wie Inventarisierung, Sammlungsbetreuung und Ausstellungskonzeptionen freiberuflich an. (B2)

Heike Heinzl M. A. ist seit 1990 beim Hessischen Museumsverband e. V. als Museumsberaterin tätig. Sie konzipierte die Förderprogramme „Inventarisierung“ und „SmS – Sammeln mit System“ und betreut diese. (D2, O1)

Dirk Heisig ist Leiter der Museumsakademie MUSEALOG in Emden und publiziert regelmäßig zu Fragen der Sammlungspolitik. Zuvor leitete er mehrere Projekte mit dem Fokus auf Entsammeln und Inventarisieren. <https://www.musealog.de> (B6)

Barbara Hölschen M. A. ist seit Juni 2020 als Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband e. V. in Wiesbaden tätig. Daneben liegen ihre Schwerpunkte im Bereich Museumskommunikation und Organisationsentwicklung. (D2, O1)

Dr. Saskia Johann ist seit September 2020 als wissenschaftliche Referentin für Provenienzforschung beim Hessischen Museumsverband e. V. zuständig. Die Kunsthistorikerin arbeitete zuvor in einem dreijährigen Provenienzforschungsprojekt am Städtischen Museum Göttingen. (B1, D2, O1)

Dr. Anke Keller ist Kuratorin am TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, zuständig für den Sammlungsbereich Medien. <https://www.technoseum.de> (B6)

Angela Kipp ist Depotleiterin am TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim und nebenberuflich Beraterin für Sammlungsfragen. <https://www.technoseum.de> (B6)

Friedhelm Krause M. A. war Assistent am Fachbereich Neuere Geschichte der Philipps-Universität Marburg und arbeitete in verschiedenen Drittmittelprojekten. Seit 1992 bietet er zusammen mit Kirsten Hauer Museumsdienstleistungen wie Inventarisierung, Sammlungsbetreuung und Ausstellungskonzeptionen freiberuflich an. (B2)

Dr. Regina Löneke ist seit April 2018 Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband e. V. in Kassel. Die Kulturwissenschaftlerin wirkte viele Jahre als Freiberuflerin in der wissenschaftlichen Lehre, Redaktion, Ausstellungskuratierung. (B3, D2, O1)

Prof. Dr. Thomas Voit forscht an der Technischen Hochschule Nürnberg zum Thema Gamification. Seit 2016 leitet er das Forschungsprojekt EMPAMOS, das die Spielanleitungen von über 30.000 Spielen nach motivational bedeutsamen Mustern durchsucht. <https://empamos.in.th-nuernberg.de>; <https://museenblog-nuernberg.de/2019/06/25/spielemente-erforschen>. (B8)

Impressum

Seminarprogramm 2021

Herausgeber: Hessischer Museumsverband e. V., Kassel

Konzeption und Realisierung: Heike Heinzl, Barbara Hölschen,
Regina Löneke

Gestaltung: Bernhard Wollborn, atelier grotesk

Kassel 2020

Hessischer Museumsverband e. V.

Kölnische Straße 42

34117 Kassel

Tel.: (05 61) 78 89 - 4 67 00

E-Mail: info@museumsverband-hessen.de

www.museumsverband-hessen.de

Das Seminarprogramm wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Tipp: Möchten Sie das gesamte Dokument ausdrucken, stellen Sie bitte Ihren Drucker so ein, dass mehrere Seiten auf ein Blatt gedruckt werden, um die Papiermenge zu reduzieren.



hessischer
museumsverband